

Weiter lesen wir vom 23. August 1933:

*„Die eingegangenen Angebote für die Anfertigung der Anschlagtafeln werden bekannt gegeben: Der Zuschlag wird an den Schreinermeister Jakob Leister II. zum Preis von 15.-RM je Anschlagtafel erteilt.“*

Ein weiterer Beschluss des Gemeinderates vom 26. September 1933 lautet:

*„Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Gebühr für die private Benutzung der Anschlagtafeln für sämtliche Tafeln pro Anschlag auf 30 Pfennig festzulegen.“*

Wo die sechs Tafeln am besten aufgestellt werden konnten, fand man nach einer Befragung unter den Bürgern heraus: in der Hauptstraße am alten Bürgermeisteramt, in der Ludwigshafener Straße 36 am Haus des ehemaligen Landwirtes Landfried, in der Jahnstraße beim Haus von Adam Sturm, an der Mauer des Schuppens von Landwirt Willi Fischer in der Ludwigshafener Straße, in der Rehhütter Straße bei der Wirtschaft „Zum Stern“ und neben dem Hoftor von Peter Altmann in der jetzigen Karl-Marx-Straße. Eine weitere wurde am Anwesen von Emil Becht in der Hauptstraße angebracht.



Gemeindediener



Dorfschelle